



Verein Offene Heiliggeistkirche Bern
Jahresbericht 2012

Inhalt

Einleitung	3
1. Personelles	
a) Vorstand	9
b) Leitungsteam, Sekretariat, Sigristen	9
2. Vorstandsarbeit	9
3. Präsenzdienst	11
4. Programm	
a) Ausstellungen	13
b) Veranstaltungen	17
c) ständige Angebote	25
Beilagen	
1. Vereinsvorstand	33
2. Personal	35
3. Anlässe 2012	37
4. Besucherstatistik	41

Einleitung

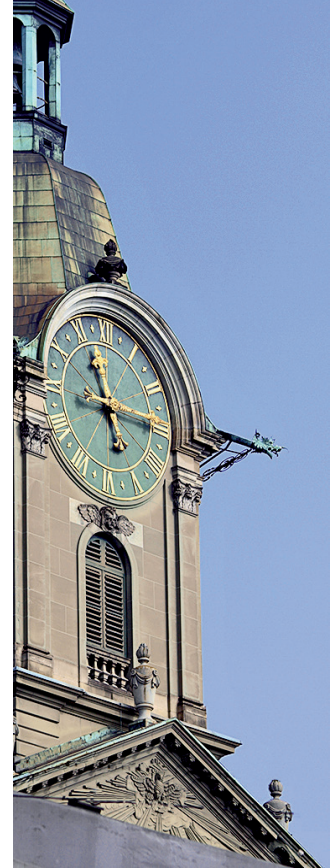
„Die offene kirche setzt ein Zeichen der Offenheit gegenüber Gott und der Welt und bietet im Zentrum der Stadt Bern einen Ort der Einkehr, der Geborgenheit und der Begegnung mit anderen Menschen an. Sie nimmt eine Vermittlerfunktion zwischen Menschen, Kulturen und Religionen wahr.“ (Statuten des Vereins Offene Heiliggeistkirche sowie Leistungsvereinbarung mit den Röm.-kath. und Ev.-ref. Gesamtkirchengemeinden Bern, je Art. 2)



Um diesem Auftrag im Jahr 2012 nachzukommen, waren die Freiwilligen des Präsenzdienstes während gut 3'000 Stunden im Einsatz. Soviel war nötig, um die Kirche von Dienstag bis Freitag und während den Abendveranstaltungen gastfreundlich geöffnet zu halten. Einen wertvollen Beitrag leisteten auch die MusikerInnen und SprecherInnen von „halb eins“ und „Orgelpunkt“ und die Fachleute von „ganz Ohr“. Die Besucherstatistik zeigt, dass sich der Einsatz lohnt, weil die Gelegenheit zur Rast in der Kirche und zu einem Gespräch gern und oft genutzt wird: rund 38'000 Menschen machten im Jahr 2012 davon Gebrauch. Erfreut stellen wir fest, dass sich die Zahl der BesucherInnen in den letzten acht Jahren verdoppelt hat.

Die offene kirche als Vermittlerin zwischen Menschen, Kulturen und Religionen ist auf ein breites Netzwerk angewiesen. In diesem Jahr arbeiteten wir mit folgenden Organisationen in der einen oder anderen Weise zusammen:

- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Region Bern AKIB
- „Criança Feliz“, Kinderkrippe Brasilien
- Benevol Bern
- Brot für Alle/Fastenopfer/Partner sein
- Bürgergemeinde Bern
- Christkatholische Kirche Bern
- Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft der Schweiz, Sektion Bern
- ChristNet (Chouf-nüt-Tag)
- Eritreische Röm.-kath. Gemeinde St. Michael, Wabern
- Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern
- Fachstelle Fehlgeburt und perinataler Kindstod
- Haus der Religionen Bern
- Heilsarmee Flüchtlingshilfe, Bern
- Holzbildhauerei Huggler, Brienz
- Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung
- Kirchengemeinde Bethlehem, Bern
- Kirchengemeinde Heiliggeist, Bern
- Konzertchor Cantus Regio, Thun
- Kulturförderung Stadt Bern
- Loeb, Bern
- Mittagstisch für Flüchtlinge, Bern
- Museumsnacht Bern



- Paul Schiller Stiftung
- Pfarrblatt
- Raiffeisenbank, Bern
- Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Schweizerische Alzheimervereinigung
- Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK
- Stiftung DiaDem, Wiesbaden D
- Stiftung für Kirchliche Liebestätigkeit im Kanton Bern KLT
- StimmVolk Bern und StimmVolk Schweiz
- Türkisch Islamischer Verein, Ostermundigen
- UNICEF
- Zeitschrift reformiert.ch

Wir danken allen Mitwirkenden ganz herzlich!



1. Personelles

a) Vorstand

Herr Marius Ledergerber wurde an der Jahresversammlung 2012 als Delegierter der Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung in den Vorstand des Vereins Offene Heiliggeistkirche gewählt. Er übernimmt das Ressort Finanzen, welches bisher von Susanne Hergert betreut wurde. Diese führt inskünftig das seit dem Ausscheiden von Beat Zaugg vakant gebliebene Vorstandssekretariat.



b) Leitungsteam, Sekretariat, Sigristen

Seit März 2012 verstärkt Andreas Nufer, neuer Pfarrer der Kirchengemeinde Heiliggeist, das Projektleitungsteam um tatkräftige 10%. Ansonsten blieb der Personalbestand unverändert.

2. Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte 2012 vier Mal.

Er diskutierte in diesem Jahr intensiv über den Einsatz der begrenzten Personalressourcen. Die offene kirche verzeichnet zunehmende Gästezahlen und wachsendes Interesse diverser Institutionen an einer Zusammenarbeit an dieser zentralen Lage. Die Entwicklung ist an sich erfreulich, führt aber zu etlichen

Überstunden bei den Mitarbeitenden. Dazu kamen die Entwicklungen der Trägergemeinden - der „Strukturdialog“ auf ev.-ref. Seite, der „Pastorale Entwicklungsplan“ auf röm.-kath. Seite - welche auch die offene kirche tangieren und vorausschauendes Planen verlangen. Es gilt deshalb, in der Arbeit der offenen kirche Schwerpunkte zu setzen und unter den vielen Möglichkeiten und Anfragen eine sorgfältige Auswahl zu treffen, um mit den vorhandenen Kräften ein überzeugendes Angebot zu gestalten.



3. Präsenzdienst

Hinter der eindrucklichen Zahl von 1206 Einsätzen steht die engagierte Freiwilligenarbeit von über 70 Frauen und Männern. Als Gastgeber*innen heißen sie die Menschen willkommen, die den Schritt über die Schwelle der Kirche machen. Der Präsenzdienst ist da, um zuzuhören und etwas zu trinken zu servieren, und um Hilfesuchenden Adressen von Fachstellen anzugeben. Er macht es möglich, dass die Kirche von Dienstag bis Freitag geöffnet ist. Ohne ihn gäbe es die offene kirche nicht. Eindrucklich, dass sich immer wieder Freiwillige - auch Leute, die im Berufsleben stehen - melden, die ihre Zeit anderen Menschen „schenken“ wollen. Zur Schulung, Ermutigung und Begleitung organisiert das Projektleitungsteam regelmässige Weiterbildungen: Thematische Schwerpunkte ergeben sich aus der Arbeit in der Kirche, aus Fragen, die zum Beispiel auftauchen, wenn es darum geht, mit randständigen oder psychisch belasteten Gästen umzugehen. Zwei Mal im Jahr fördert geselliges Beisammensein den Zusammenhalt des bunten Freiwilligenteams.

4. Programm

a) Ausstellungen

Passionsausstellung „Kunst trotz(t) Demenz“, 14. Februar bis 13. April

Demenz, Alzheimer beschäftigt. Dass Demenz nicht auf blosse Defizite reduziert wird, war vornehmliches Anliegen der grossen Ausstellung „Kunst trotz(t) Demenz“, die als Passionsausstellung während zwei Monaten präsentiert wurde. 32 Künstler und Künstlerinnen gewährten einen unkonventionellen Einblick in das Thema Altern mit Demenz. Die schweizerische Alzheimervereinigung bot während dieser Zeit wöchentlich eine Beratungsstunde für Angehörige an. In eindrücklichen Begleitveranstaltungen wurden neueste Erkenntnisse aus Hirnforschung und Pflege mit Beiträgen von Fachpersonen aus Politik, Kultur, Medizin und Pflege vertieft. Während der Museumsnacht führte Marcel Briand, Begegnungsclown, unter dem Titel «Heiter - weiter - trotz Demenz» subtil und stimmungsvoll durch die Ausstellung. Erneut war die Ausstellung eine Zusammenarbeit mit der deutschen Stiftung DiaDem, Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau, die 2009 mit der Ausstellung «Kunst trotz(t) Armut» begonnen hatte.

An die 12'000 Menschen unterschiedlichen Alters und mit verschiedensten beruflichen Hintergründen aus der ganzen Schweiz und aus Deutschland haben die Ausstellung besucht.





Ausstellung „Treffpunkt Leben“ – Generationen begegnen sich, 31. August bis 21. September

Rund 500 Personen zwischen 5 und 95 Jahren haben sich in 20 lokalen Projekten über das Leben ausgetauscht. Entstanden ist die Ausstellung „Treffpunkt Leben“. In Zusammenarbeit mit den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn fügten sich diese reichen Begegnungen zusammen zu einem multimedialen, ökumenischen und interreligiösen „Gesamtkunstwerk“ in der offenen kirche.

Zusammen mit der Berner Szenografin Christiane Jacob gelang es, die Themenfelder in sechs Nischen zu gruppieren und interaktiv aufzubereiten. Stimmungsvoll füllte die Ausstellung zusammen mit der Videoprojektion, einer Bildhauerinstallation und dem Generationen-Begegnungstisch den denkmalgeschützten Kirchenraum mit Leben.

Rund 3000 Personen besuchten die Ausstellung; an den vielfältigen Begleitveranstaltungen mit Improvisationstanz, Film, Generationen-Gottesdienst und sieben Rundgängen nahmen 830 Personen teil, von Konfirmandengruppen bis zu hochbetagten, über 90-jährigen Menschen.

Ausstellung „Was heisst Reformiertsein heute?“ 24. Oktober bis 04. November. 2012

Zusammen mit der Zeitschrift „reformiert“ präsentierte die offene kirche 12 Stellungnahmen von Frauen und Männern, Jungen und Alten, Kirchennäheren und Kirchenfernen, die zum Mitdenken und Mitschreiben anregten. Auch der Blick auf die weltweite reformierte Gemeinschaft wurde geöffnet. Rund 1500 Personen besuchten die Ausstellung.

Krippenausstellung, 05.-21. Dezember 2012

Rund 40 Personen brachten ihre Krippe für einen knappen Monat in die Heiliggeistkirche und gaben damit Einblick in die weltweite populäre adventliche Spiritualität. Von kleinen, filigranen bis zu grossen Figuren aus Holz erzählte die Ausstellung still vom Wunder der Geburt Gottes unter uns. Das benachbarte Warenhaus Loeb und die Schnitzerwerkstatt Huggler waren Partner der Ausstellung.



b) Veranstaltungen

Kinderorchester „Guaçatom“, 30. April 2012

Die 21 Kinder des Kinderorchesters Guaçatom aus Brasilien gaben zwei beeindruckende und hinreissende Konzerte in der Heiliggeistkirche. Guaçatom ist Teil des Kinderprojektes „Criança feliz“ in Caucaia do Alto, Bundesstaat São Paulo, das Kinder und Jugendliche aus den Armenvierteln fördert und bildet.

Zu Gast an der BEA, April/Mai 2012

Auf Einladung der Reformierten Kirchen Bern-Jura –Solothurn hin präsentierte die offene kirche ihr Angebot der Gastfreundschaft während eines Tages an der jährlichen Frühlingsausstellung BEA. Einmal mehr halfen Mitglieder des Freiwilligenteams jeweils zusammen mit jemandem aus der Projektleitung, die offene kirche als «Ein Ort. Mitten im Leben», einen Ort der Gastfreundschaft, vorzustellen. Ein reger Austausch mit Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern am Stand, platziert zwischen Wellness- und Möbelangeboten, ermöglichte es, neue Kontakte in ungewohnter Umgebung zu knüpfen.

Ausstellung „Hier fühle ich mich sicher“, 06.-20. Juni 2012

26 Flüchtlinge aus 11 Ländern stellten Fotografien von einem Ort aus, an dem sie sich sicher fühlen. Die Ausstellung machte unter anderem deutlich, wie viel die äussere Sicherheit und das innere Sicherheitsgefühl miteinander zu tun haben. Vielen Flüchtlingen ist nach oft schrecklichen Erlebnissen in der alten Heimat die äussere Sicherheit in der Schweiz sehr wichtig. 1884 Personen besuchten die Ausstellung. Die offene kirche organisierte sie zusammen mit der Heilsarmee-Flüchtlingshilfe aus Anlass von deren 30-jährigem Jubiläum!



StimmVolk Schweiz und Bern, 15. September 2012

Nach dem Sing-Grossanlass „La Paz cantamos“ in einer randvollen Kirche am Vorabend des Eidgenössischen Buss- und Bettages 2011 hatte sich unter der Leitung von Menga Pestalozzi, Lydia Graf und Marianne Bieri die Gruppe StimmVolk Bern gebildet. Sie fragte an, ob sie regelmässig in der offenen kirche singen könnte. Nach einem Pilotversuch von März bis Mai gaben wir grünes Licht zur Einbindung in unser festes Angebot. Singend Brücken bauen: Dazu lädt nun an jedem ersten Donnerstagabend im Monat StimmVolk Bern alle singfreudigen Frauen und Männer ein.

Am 15. September 2012 strömten wieder zahlreiche Singfreudige aus der ganzen Schweiz in die offene kirche zur Einstimmung zum „Cantellón“ - dem grossen Singanlass von StimmVolk Schweiz auf dem Münsterplatz.

**Vortrag „Das Menschenrecht auf Wasser: Der Kampf geht weiter“,
17. September 2012**

Maude Barlow, UN-Chefberaterin für Wasserfragen 2008/09, Trägerin des alternativen Nobelpreises 2005 „Right Livelihood award“ und bekannt aus dem Dokumentarfilm „Bottled Life“ (CH 2011), sprach über die Pläne und Projekte multinationaler Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz. Sie kritisierte deren Absicht, mit der Verteilung und der Erschließung von Wasserquellen Geschäfte machen zu wollen. Der brasilianische Wasseraktivist Franklin Frederick ergänzte ihre Ausführungen.



Kurzfilmfestival shnit, 03.-06. Oktober 2012

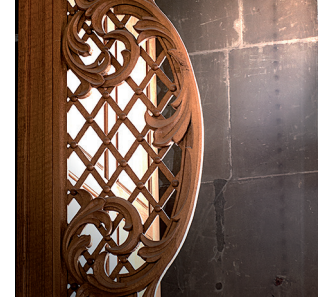
Zum ersten Mal fand das Internationale Kurzfilmfestival shnit auch in der Heiliggeistkirche statt. Nach der Eröffnungsveranstaltung wurden in 13 Vorstellungen spannende, herausfordernde und tiefeschürfende Kurzfilme gezeigt. Eine äusserst attraktive Verbindung von moderner Filmkunst und Kirche lockte rund 2000 Besuchende an.

Nacht der Religionen, 10. November 2012

Zusammen mit Menschen aus der hinduistischen, jüdischen, christlichen, jainistischen und muslimischen Tradition gestaltete die offene kirche Gebete zu den Stundenschlägen und das Schlussgebet der Nacht der Religionen. Es ist möglich, aufeinander zu hören und gemeinsam zu beten.

Chouf-Nüt-Tag, 24. November 2012

Das Beste im Leben ist gratis - unter diesem Motto stand in Bern der internationale Chouf-Nüt-Tag am 24. November 2012, zu dem die offene kirche zusammen mit engagierten jungen Leuten von „ChristNet“ zum zweiten Mal einlud. „Verzicht hat kein Publikum“ heisst es im online-Artikel der Berner Zeitung vom 26.11.2012 zum Thema Verzicht (Text Jürg Steiner). Gross war es (noch) nicht, das Publikum, zugegeben, aber mit rund 30 Personen doch um ein Drittel grösser als beim ersten Mal. Wir bleiben dran - auch im nächsten Jahr, und fragen weiter, was wir gewinnen, wenn wir auf Konsumhektik und Überfluss verzichten, was wirklich unsere Bedürfnisse sind und auf wessen Rücken unsere Gier nach billigen Gütern befriedigt wird.



Gedenkfeier für Menschen, die um ein Kind trauern, 1. Dezember 2012

Am 1. Dezember 2012 lud die offene kirche zusammen mit der Fachstelle Fehlgeburt und perinataler Kindstod ein zu einer Feier, die Eltern, Geschwistern, Grosseltern, weiteren Angehörigen und begleitenden Fachpersonen Raum schaffte für gemeinsames Erinnern, Teilen, Weitergehen. Diese Feier findet im 2-Jahres-Rhythmus in der offenen kirche statt. Menschen aus der ganzen Schweiz, darunter auch viele Geschwisterkinder, nahmen teil. Im Schutz des Baldachins aus farbigen Tüchern wurden ergreifende Worte gesprochen, wurde getrauert und durften Tränen fliessen. Wir arbeiten mit der Fachstelle darauf hin, die Feier so zu gestalten, dass auch trauernde Angehörige mit nichtchristlichem Hintergrund sich eingeladen und angesprochen fühlen. Neu war dieses Jahr der Singkreis von Urša Fankhauser, Ritualgestalterin, dabei. Die spirituellen Lieder, bei denen alle, die wollten und konnten, mitsingen durften, trugen wesentlich zur dichten Atmosphäre bei.

International Xmas, 23. Dezember 2012

Dass Weihnachten ein internationales Fest ist, wurde am 4. Advent in der Heiliggeistkirche sehr sichtbar und spürbar. 10 Sans Papiers spielten eindrücklich die Weihnachtsgeschichte, der eritreische Chor sang und schweizerische Kinder und Jugendliche musizierten. Rund 60 anwesende Sans Papiers erhielten ein Weihnachtsgeschenk aus den Reihen der 250 Mitfeiernden. Abgewiesen, ohne Herberge, und trotzdem willkommen!



c) Ständige Angebote

„ganz Ohr“ - persönliches Gespräch

«Vertraulich - unter vier Augen - persönlich mit einer Fachperson» steht Woche für Woche in der Zeitung. Dahinter steht ein Team aus einem Dutzend Psychologinnen oder Theologen im ehrenamtlichen Einsatz. Zweimal in der Woche ist jemand da, um zuzuhören, um dazusein für Menschen, die ihr Herz ausschütten möchten. Ob Glaubensanliegen, Sorgen in der Beziehung, Ängste, der Wunsch nach einem Segenswort – jede Begegnung ist einmalig und damit besonders. Wer kommt, ist willkommen und darf davon ausgehen, dass sein Gegenüber zuhört und empathisch versucht zu verstehen.

Von Säulen und Seelen

Die spannende Geschichte der Heiliggeistkirche und ihre imposante Architektur ziehen ein interessiertes Publikum an; im Schnitt sind etwa sieben Personen dabei, total liessen sich im 2012 325 Personen die Heiliggeistkirche näher vorstellen. Sehr erfreulich ist die grosse Nachfrage für spezifische Führungen – so lernten nebst 27 Berner FünftklässlerInnen und mehreren Konfirmandenklassen eine 40köpfige Gruppe angehender LehrerInnen von der Pädagogischen Hochschule Bern die Heiliggeistkirche kennen. Weitere Führungen fanden statt für SchülerInnen des Freien Gymnasiums Bern, für hochbetagte SeniorInnen des Evangelischen Schulvereins und für die Generalversammlungs-Mitglieder der Berner Buchhandlung Voirol. „Von Säulen und Seelen“ spricht Menschen aller Generationen an. Pfarrer Hansueli Egli, einer der Gründer der offenen kirche und unterdessen pensioniert, hilft nach wie vor mit grossem Engagement mit, die Heiliggeistkirche der Berner Bevölkerung näherzubringen.



Orgelpunkt – Musik zum Wochenschluss

Mit 50 Konzerten im 2012 und durchschnittlich 42 BesucherInnen war der Orgelpunkt wiederum einer der Publikumsliebblinge im Wochenprogramm. Bis zu 100 Orgelfans pro Konzert lauschten unterschiedlichsten Musikstilen von 1500 bis heute. Sehr beliebt waren auch die Improvisations-Konzerte.

Im Jahr 2012 spielten insgesamt 44 Organisten aus Bern und der Umgebung, aus den Kantonen NE, ZH, BS, GR, VD, SH, VS, aus Österreich, Italien und Israel.

Die Orgelpunkte sind weit herum als attraktive Konzertreihe bekannt und fest verankert im Musikleben der Stadt Bern. OrganistInnen aus nah und fern freuen sich, auf der Metzler-Orgel ein Gastspiel geben zu dürfen. Nebst dem Stammpublikum, welches die Orgelpunkte als regelmässigen Ruhepol und Begegnungsort nutzt, erfreuen sich in der Ferienzeit besonders auch Touristen über die kurzen Konzerte in ungezwungener Atmosphäre. Besondere Höhepunkte waren 2012 der Orgelpunkt im Juni zum 70. Geburtstag von Guy Bovet, wo Organisten aus vier Ländern auf fünf verschiedenen Tasteninstrumenten musizierten, und das vierhändige Konzert von Jürg Brunner und Marc Fitze im September mit dem Titel „Stilus locomotivus“ im Rahmen der Ausstellung „Treffpunkt Leben“.



„halb eins“ – Wort Musik Stille

Das Mittwochmittags-Angebot „halb eins“ hat sich auch im Jahr 2012 bewährt. Das SprecherInnenteam hat sich um Denise Alvarez von der jüdischen Gemeinde Bern interreligiös erweitert. Neu hinzu gekommen sind weiter Werner Brechbühl von der christkatholischen Gemeinde und Erika Calzaferri. Abschied nehmen mussten wir dagegen von Brigitte Affolter vom reformierten Uni-Forum.

Markus Amrein, Schauspieler und ehemaliger „halb eins“-Sprecher, hat uns im September an einem höchst anregenden Nachmittag in die Geheimnisse der Vortragstechnik eingeführt.

Frauenrituale

Mit dem bewährten Dreiklang von Einführung, Meditation und Ritual haben wir uns auch im Jahr 2012 eingestimmt in die besondere Schwingung jeder Jahreszeit. Erfreulich und ermutigend ist, dass einerseits eine treue Gruppe von Frauen fast jedes Ritual mitfeiert, andererseits jedes Mal auch neue Gesichter auftauchen. Schön ist ebenfalls, dass alle Altersgruppen und alle gesellschaftlichen Schichten vertreten sind in dieser jeweils dreissig- bis fünfzigköpfigen Feierguschaft.



Salbungs- und Segnungsfeier

In enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde gestaltet die offene kirche jeweils Ende Oktober eine Salbungs- und Segnungsfeier. Es ist eine schlichte Feier mit Gebet, Gesang, Musik, Stille und der Möglichkeit, sich segnen und salben zu lassen: Berühren und berührt werden von Mensch zu Mensch durch Wort, kostbares Öl und Gottes leuchtenden Segen.

d) City-Kirchen-Konferenz in London

Ende Oktober luden unsere deutschen Kolleginnen und Kollegen der evangelischen Citykirchen-Arbeit zur jährlichen Konferenz, die dieses Jahr in London stattfand. Annelise Willen und Irene Neubauer nahmen daran teil und konnten faszinierende Entdeckungen in der weitgespannten kirchlichen Landschaft dieser Metropole machen: Von der ehrwürdigen Tradition des „Eveningsong“ in der Westminster Abbey über St. Martin in the Fields mit seiner Verbindung von Konzerttradition und Obdachlosenarbeit bis zur armen Gemeinde am Rande der Stadt, wo die jungen Menschen Bildung und die Älteren einen Fitnessraum in der

Kirche finden. Klar wurde an dieser Konferenz aber auch, was für eine rare Perle die offene kirche ist mit ihrer ökumenischen und interreligiösen Trägerschaft. Wir bringen sie gern weiterhin zum Glänzen!

Vorstand und Projektleitungsteam, März 2013



Beilagen:

1. Vereinsvorstand
2. Personal
3. Anlässe 2012
4. Statistiken

Beilage 1: Vereinsvorstand

Myriam Grüter, Präsidentin

Beatrice Schneider, Vizepräsidentin [Kontakt christkatholische Kirchgemeinde Bern]

Adrienne Hilty, Ressort Präsenzdienst

Susanne Hergert, Vorstandssekretariat [Kontakt Kirchgemeinde Heiliggeist]

Marius Ledergerber, Ressort Finanzen [Kontakt Röm.-kath. GKG Bern und Umgebung]

Hannah Einhaus, Ressort Personal [Kontakt Jüdische Gemeinde Bern]

Conradin Konzetti [Kontakt Ev.-ref. GKG Bern]

Ueli Papritz

Pedro Lenz



Beilage 2: Projektleitungsteam

Annelise Willen, 40%,

Schwerpunkte kulturelle und soziale Projekte, Öffentlichkeitsarbeit

Irene Neubauer, 50%,

Schwerpunkte Spiritualität und interreligiöse/interkulturelle Themen

Andreas Nufer, 10%

Schwerpunkt Projekte

Hans-Ulrich Stoller, 50%,

Schwerpunkte Präsenzdienst, Seelsorge und gesellschaftspolitische Themen

Sekretariat

Valeria Schmid, 30%

Sigristen

Ivo Zurkinder, Elisabeth Bissig, zusammen 30%

Beilage 3: Anlässe der offenen kirche 2012

Regelmässige Angebote

halb eins - Wort Musik Stille	Mittwoch, 12.30h
ganz Ohr - persönliches Gespräch, Seelsorge	Dienstag 12.30h und Donnerstag 18.30h
Orgelpunkt - Musik zum Wochenschluss	Freitag, 12.30h
Segnungs- und Salbungsfeier	1 x jährlich
StimmVolk	1 x monatlich, Donnerstag, 20h
Frauenrituale	8 x im Jahr, jeweils mittwochs um 20.00h
Von Säulen und Seelen - historische Führung	letzter Mittwoch im Monat, 17h

Ausstellungen

- 14.02. – 13.04. Passionsausstellung und Anlässe „Kunst trotz(t) Demenz“
- 06.06. – 20.06. „Hier fühle ich mich sicher“ - Flüchtlinge fotografieren Orte und Plätze
- 31.08. – 21.09. „Treffpunkt Leben“ - Generationen begegnen sich
- 24.10. – 04.11. Was heisst Reformiertsein heute?
- 04.12. - 21.12. Krippenausstellung

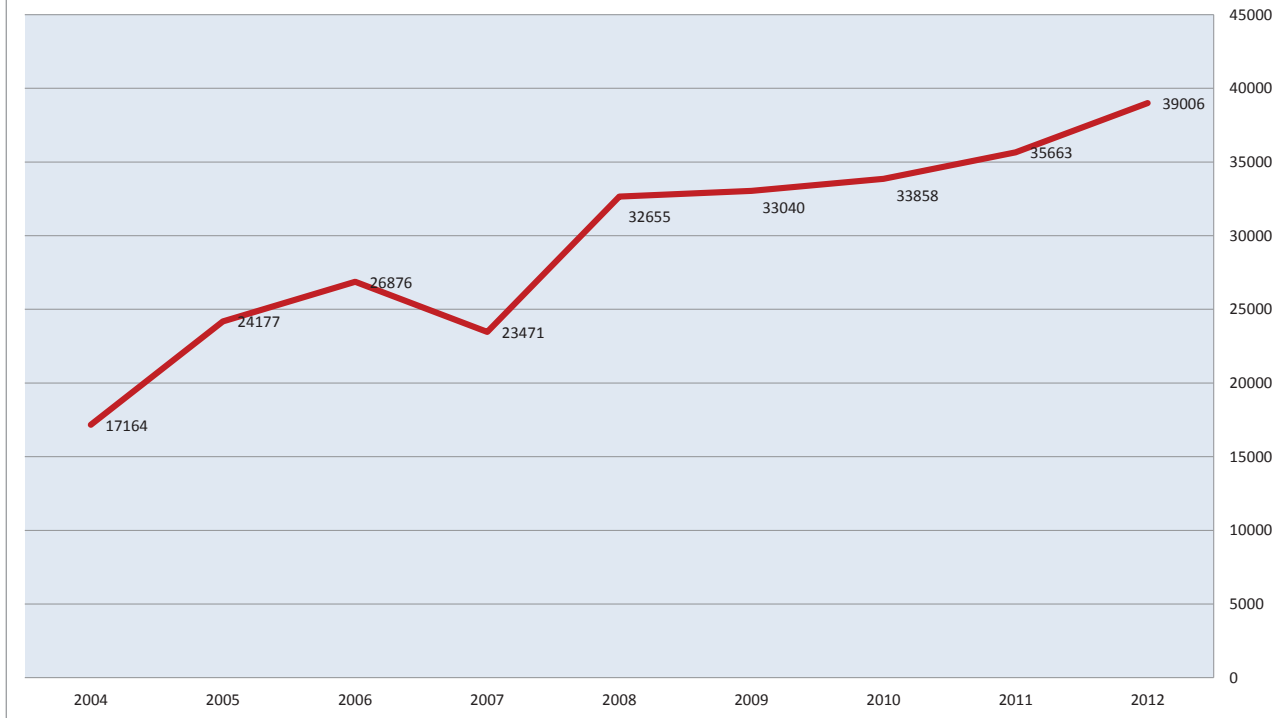


Einzelanlässe

- 13.01. Konzerteinführung in „The Armed Man“ -
Eine Messe für den Frieden
- 14.03. Psalmen in jüdischer und christlicher Tradition
- 16.03. Museumsnacht
- 30.04. „Guaçatom“ - Konzert von Kindern und Jugendlichen aus Brasilien
- 15.09. StimmVolk Schweiz und Bern
- 17.09. Das Menschenrecht auf Wasser
- 03.-06.10. Kurzfilmfestival shnit
- 10.11. Nacht der Religionen
- 24.11. „Das Beste im Leben ist gratis“ - Chouf-Nüt-Tag
- 01.12. Gedenkfeier für Menschen, die um ein Kind trauern
- 23.12. International Xmas

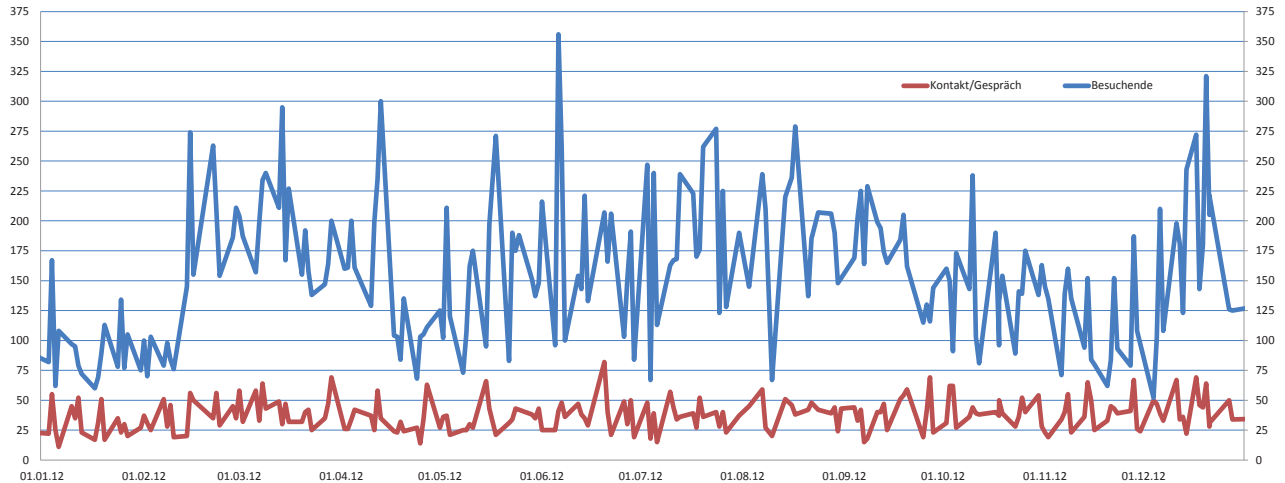


Besucherinnen und Besucher 2004 – 2012



Beilage 4:

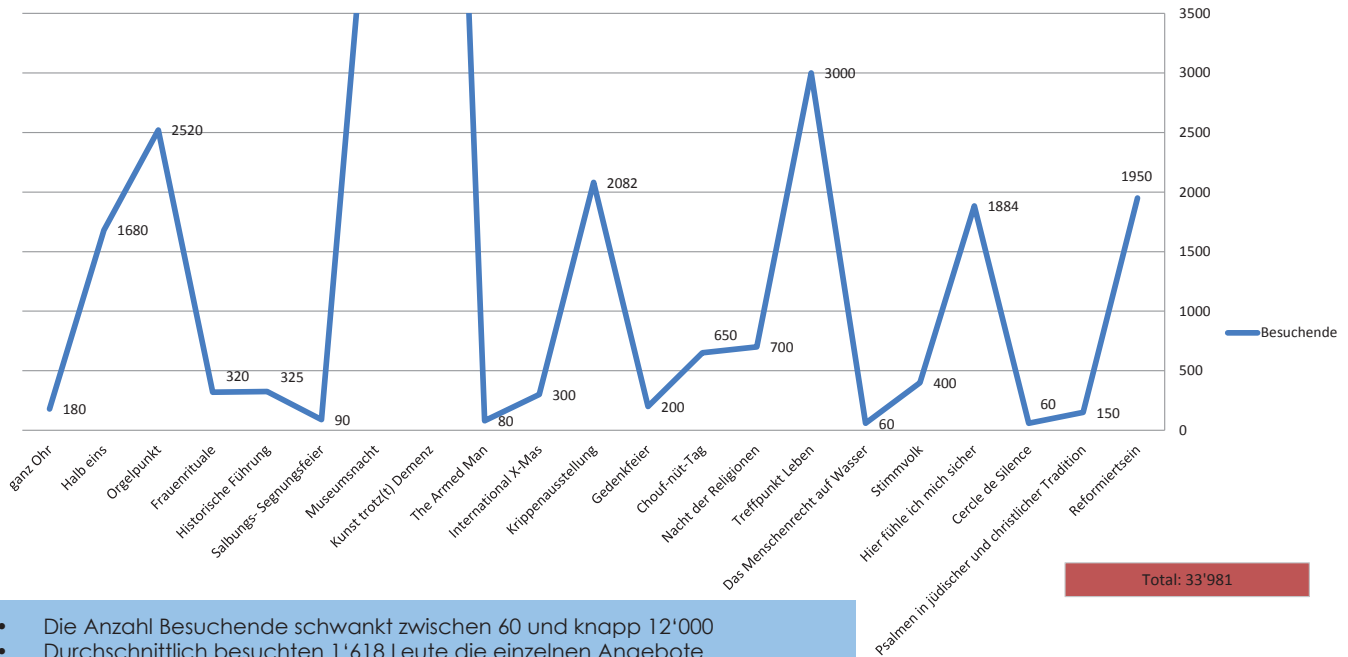
Statistik Angebote und Einzelanlässe 2012



- Durchschnittlich besuchten 195 Gäste während gut 200 Tagen täglich die offene Kirche
- Im Minimum waren es 77
- In der Museumsnacht - hier nicht eingerechnet - waren es 5'400 Leute

Total Besuchende: 39006
Total Kontakte/Gespräch: 7610

Statistik Auszug Besucher 2012 ohne Museumsnacht



- Die Anzahl Besuchende schwankt zwischen 60 und knapp 12'000
- Durchschnittlich besuchten 1'618 Leute die einzelnen Angebote
- in der Museumsnacht waren es 5'400 Leute
- Spitzenreiter war die Ausstellung „Kunst trotz(t) Demenz“ mit 12'000 Gästen